

Der deutsche Ersatzinfinitiv in OT

TANJA SCHMID (2000)

Eigenschaften des Ersatzinfinitivs

Der **Ersatzinfinitiv** (auch **IPP**: *infinitivus pro participio*) ist ein reiner Infinitiv, der in einigen westgermanischen Sprachen (Afrikaans, Schweizerdeutsch, Westflämisch, ...) in bestimmten Kontexten anstelle eines Perfektpartizips auftaucht:

- (1) Standarddeutsch:
 - a. Ich habe das immer machen **wollen**
 - b. *Ich habe das immer machen **gewollt**
 - c. *Ich habe das immer **wollen**
 - d. Ich habe das immer **gewollt**
- (2) Niederländisch:
 - a. Ik heb dit altijd **willen** doen
 - b. *Ik heb dit altijd **gewild** doen
 - c. *Ik heb dit altijd **willen**
 - d. Ik heb dit altijd **gewild**

⇒ Ersatzinfinitiv erscheint nur, wenn das vom Auxiliar (*haben*) selegierte Verb (*wollen*) wiederum ein verbales Komplement (*machen*) nimmt.

Zwei weitere Eigenschaften des Ersatzinfinitivs:

Verbklassensensitivität

Ob der Ersatzinfinitiv obligatorisch, optional oder unmöglich ist, hängt auch von der Verbklasse des potenziellen IPP-Verbs ab:

- (3) Modalverben (Kausative): **obligatorisch**
 - a. Ich habe das immer machen wollen
 - b. *Ich habe das immer machen gewollt
- (4) Perzeptionsverben (Benefaktive): **optional**
 - a. Sie hat ihn kommen sehen
 - b. Sie hat ihn kommen gesehen

- (5) Durative (Inchoative, Kontrollverben): **unmöglich**
- a. *Sie ist liegen bleiben
 - b. Sie ist liegen geblieben

Sprachübergreifend scheint es Hierarchie von Verbklassen bzgl. Erlauben des Ersatzinfinitivs zu geben:

- (6) Kausative \gg **Modalverben** \gg **Perzeptionsverben** \gg Benefaktive \gg **Durative** \gg Inchoative \gg Kontrollverben

Korrelation mit Verbstellung

In eingebetteten Sätzen gilt Reihenfolge der Statusreaktion nicht mehr, wenn Ersatzinfinitiv auftritt – Auxiliar steht dann vor den übrigen Verben (vgl. (7)):

- (7) Modalverben:
- a. dass er das Buch lesen₃ *müssen₂ / *gemusst₂ **hat**₁
 - b. dass er das Buch **hat**₁ lesen₃ müssen₂ / *gemusst₂
- (8) Perzeptionsverben:
- a. dass sie ihn kommen₃ ??sehen₂ / gesehen₂ **hat**₁
 - b. dass sie ihn **hat**₁ kommen₃ sehen₂ / *gesehen₂
- (9) Durative:
- a. dass sie liegen₃ *bleiben₂ / geblieben₂ **ist**₁
 - b. dass sie **ist**₁ liegen₃ *bleiben₂ / *geblieben₂

Voraussetzungen für eine OT-Analyse

Beobachtung: Es scheinen zwei gegensätzliche Beschränkungen in Konkurrenz zueinander zu stehen – in manchen Kontexten (Regelfall) wird Perfektpartizip nach Perfektauxiliaren verlangt, in anderen (Ersatzinfinitiv) wird genau das verboten.

Idee: Ableitung dieses Wettbewerbs mithilfe der Optimalitätstheorie (OT).

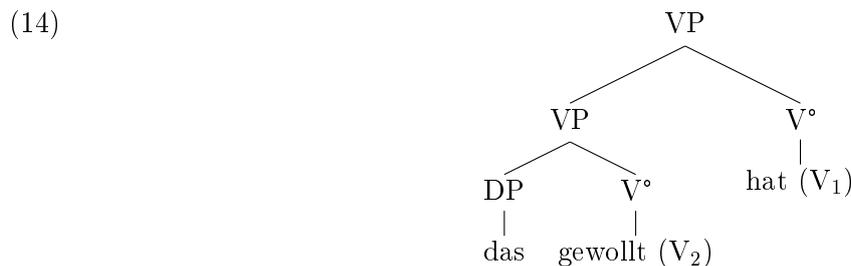
Treueconstraints

- (10) **PROJ-P** (Projektionsprinzip, nach Chomsky 1981)
Subkategorisierungseigenschaften lexikalischer Elemente müssen eingehalten werden.
- ⇒ Erklärt Ungrammatikalität von (11-b). **Annahme:** Status des Komplementverbs gehört zu Subkategorisierungseigenschaften von Verben (z. B. *hat*: 3. Status).
- (11) a. Peter hat **gegessen**
b. *Peter hat **essen**

Markiertheitsconstraints

- (12) **ge-END**
Wenn das Perfektpartizip-Präfix *ge-* auftaucht, ist es mit dem untersten phonetisch realisierten Verbstamm einer **Verbkette** verbunden.
- (13) $(v_1 \dots v_n)$ ist eine **Verbkette**, wenn für alle $1 \leq i < n$ gilt:
- v_i c-kommandiert v_{i+1}
 - $v_1 \dots v_n$ sind V° -Positionen (d. h. V° s und ihre Spuren)
 - zwischen v_i und v_{i+1} interveniert kein $X^\circ \neq V^\circ$

Beispiel:



Wie kann Verbklassensensitivität abgeleitet werden?

⇒ Idee: *ge-END* ist eine **Markiertheitssubhierarchie**:

- nicht *ein* Constraint, sondern eine ganze Gruppe von Constraints, die gemäß einer unabhängigen Skala untereinander gerankt sind
- es gilt nach Hierarchie (6) z. B. **ge-MV-END** \gg **ge-PV-END** \gg **ge-DUR-END** (für Modal-, Perzeptions- und Durativverben)
- fixe Ordnung, aber dazwischen können andere Constraints stehen

Für Verbstellung außerdem benötigte Constraints:

- (15) **KOMPL-LK** (Komplement links)
Die Basisposition eines Komplements ist linksadjazent zur Basisposition seines Kopfes.
- (16) **KOMPL-RT** (Komplement rechts)
Die Basisposition eines Komplements ist rechtsadjazent zur Basisposition seines Kopfes.
- (17) **KOMPL-RT &_W PROJ-P**
Eine Verletzung von sowohl KOMPL-RT als auch PROJ-P in ein und demselben Bereich (hier W = Wort) ist verboten.

In (17) wird Konzept der **lokalen Konjunktion** genutzt:

- (18) **Lokale Konjunktion** (Müller 2000, ursprünglich von Legendre et al. 1998)
- Die lokale Konjunktion zweier Beschränkungen B_1 und B_2 bezüglich eines Bereichstyps D ergibt eine neue Beschränkung $B_1 \&_D B_2$, die verletzt wird, falls zwei unterschiedliche Verletzungen von B_1 und B_2 in einem einzigen Bereich vom Typ D auftreten.

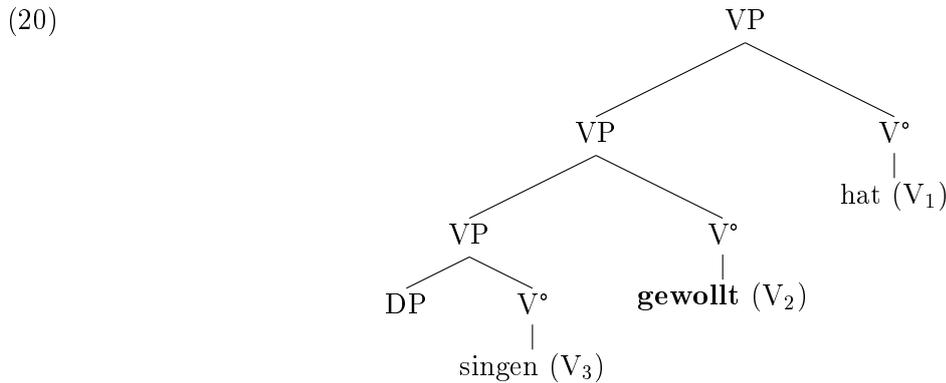
- b. Universell gilt: $B_1 \&_D B_2 \gg \{B_1, B_2\}$

OT-Analyse des Ersatzinfinitivs

Obligatorisch durch Markiertheit \gg Treue

- (19) a. dass sie das Lied hat singen **wollen**
 b. *dass sie das Lied singen **gewollt** hat

PROJ-P muss hier dominiert sein, da es vom grammatischen (19-a) verletzt wird. Dazu dient das relevante Markiertheitssubconstraint *ge-MV-END*, das wiederum (19-b) ausschließt:



Die richtige Verbstellung wird durch KOMPL-RT $\&_W$ PROJ-P abgeleitet.

Eine mögliche Constrainthierarchie¹:

<i>dass sie das Lied</i>	K-RT $\&_W$ P-P	<i>ge-MV-END</i>	P-P	K-LK	K-RT
a. [singen <i>wollen</i>] hat	*!		*		**
b. hat hat [singen <i>wollen</i>]			*	*	*
c. [singen <i>gewollt</i>] hat		*!			**
d. hat [singen <i>gewollt</i>]		*!		*	*

Unmöglich durch Treue \gg Markiertheit

PROJ-P muss das entsprechende *ge-END*-Constraint dominieren, damit – wie üblich – das Perfektauxiliar den 3. Status regieren kann.

Fall 1: Der Ersatzinfinitiv ist trotz des typischen Kontexts (Perfektauxiliar selegiert Verb mit verbalem Komplement) nicht möglich, z. B.

- (22) a. *dass sie ist liegen **bleiben**
 b. dass sie liegen **geblieben** ist

¹KOMPL-LK ist aus unabhängigen Gründen über KOMPL-RT gerankt; KOMPL-RT und PROJ-P müssen laut Definition unter der lokalen Konjunktion gerankt sein; außerdem muss *ge-MV-END* \gg KOMPL-LK gelten. Die Ordnung der übrigen Constraints untereinander ist willkürlich.

ge-DUR-END wird von PROJ-P dominiert; die Verbstellung wird durch KOMPL-LK \gg KOMPL-RT abeleitet:

	<i>dass sie</i>	K-RT & _W P-P	P-P	<i>ge</i> -D-END	K-LK	K-RT
(23)	a. [liegen <i>bleiben</i>] ist	*!	*			**
	b. ist [liegen <i>bleiben</i>]		*!		*	*
	c. ☞ [liegen <i>geblieben</i>] ist			*		**
	d. ist [liegen <i>geblieben</i>]			*	*!	*

Fall 2: Kein Ersatzinfinitiv, da der Kontext nicht gegeben ist (das vom Auxiliar selektierte Verb hat kein verbales Komplement):

- (24) a. *dass sie das hat **wollen**
 b. dass sie das **gewollt hat**

ge-END ist hier nie verletzt (vgl. (14)); PROJ-P sorgt wieder für den Ausschluss des Ersatzinfinitivs, KOMPL-LK für den Ausschluss der falschen Verbstellung:

	<i>dass sie das</i>	K-RT & _W P-P	<i>ge</i> -MV-END	P-P	K-LK	K-RT
(25)	a. [<i>wollen</i>] hat	*!		*		*
	b. hat [<i>wollen</i>]			*!	*	
	c. ☞ [<i>gewollt</i>] hat					*
	d. hat [<i>gewollt</i>]				*!	

Optional durch Treue o Markiertheit

- (26) a. dass sie ihn das Lied hat singen **hören**
 b. dass sie ihn das Lied singen **gehört** hat

Problem: Wie kann Optionalität in der Optimalitätstheorie abgeleitet werden (die besagt, dass alle anderen als der optimale Kandidat ungrammatisch sind)?

⇒ **Mögliche Lösung 1:** Gleiches Beschränkungsprofil zweier Kandidaten

Idee: Wenn die zwei grammatischen Kandidaten dasselbe Beschränkungsprofil aufweisen, werden beide optimal.

Aber: Das ist äußerst unwahrscheinlich (und hier unmöglich).

	<i>dass sie ihn das Lied</i>	K-RT & _W P-P	P-P	<i>ge</i> -PV-END	K-LK	K-RT
(27)	a. [singen <i>hören</i>] hat	*!	*			**
	b. ☞ hat [singen <i>hören</i>]		*!		*	*
	c. ☞ [singen <i>gehört</i>] hat			*		**
	d. hat [singen <i>gehört</i>]			*	*!	*

⇒ **Mögliche Lösung 2: Beschränkungskopplung**

(28) **Global hierarchische Kopplung** (Müller 2000)

Es sei $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots B_i \dots \gg B_n \rangle$ eine Beschränkungsordnung der Sprache L und B_i ($1 \leq i \leq n$) $\in \Gamma$ eine Kopplung $B_{i1} \circ \dots \circ B_{in}$. Dann gilt: Für jede mögliche Subordnung O der Beschränkungen in B_i ist auch Γ_O eine Beschränkungsordnung der Sprache L, wobei Γ_O sich von Γ nur dadurch unterscheidet, dass B_i durch O ersetzt ist.

Erklärung:

- Constraints können gekoppelt sein, dann werden alle möglichen Hierarchien der gekoppelten Elemente getestet – sobald ein Kandidat in einer der Hierarchien gewinnt, ist er optimal
- in $A \circ B \gg C$ sind A und B gekoppelt – unterspezifizierte Hierarchie
- eigentlich zwei Hierarchien: $A \gg B \gg C$ und $B \gg A \gg C$
- jeder Kandidat, der in mindestens einer der beiden Hierarchien optimal wird, ist auch in der Sprache optimal

Ableitung der grammatischen Outputs bei Kopplung von PROJ-P mit *ge*-PV-END bei sonstiger Beibehaltung des Rankings:

(29) PROJ-P \circ *ge*-PV-END

<i>dass sie ihn das Lied</i>	K-RT & _W P-P	P-P <i>ge</i> -PV-END	K-LK	K-RT
a. [singen hören] hat	*!	*		**
b.  hat [singen hören]		*	*	*
c.  [singen gehört] hat		*		**
d. hat [singen gehört]		*	*!	*

(30) Hierarchie 1 mit PROJ-P \gg *ge*-PV-END:

<i>dass sie ihn das Lied</i>	K-RT & _W P-P	P-P	<i>ge</i> -PV-END	K-LK	K-RT
a. [singen hören] hat	*!	*			**
b. hat [singen hören]		*!		*	*
c.  [singen gehört] hat			*		**
d. hat [singen gehört]			*	*!	*

(31) Hierarchie 2 mit *ge*-PV-END \gg PROJ-P:

<i>dass sie ihn das Lied</i>	K-RT & _W P-P	<i>ge</i> -PV-END	P-P	K-LK	K-RT
a. [singen hören] hat	*!		*		**
b.  hat [singen hören]			*	*	*
c. [singen gehört] hat		*!			**
d. hat [singen gehört]		*!		*!	*

Fazit

- Ersatzinfinitiv kann als „letzter Ausweg“ aufgefasst werden, wenn andere denkbare Kandidaten noch schlechter sind – eignet sich für OT-Analyse
- bei obligatorischem Ersatzinfinitiv dominiert die Treuebeschränkung die relevante Markiertheitsbeschränkung, bei unmöglichem Ersatzinfinitiv ist es umgekehrt, bei optionalem Ersatzinfinitiv sind sie gekoppelt
- besondere Verbstellung kann durch undominierte Konjunktion KOMPL-RT &_W PROJ-P sowie tiefer geranktes KOMPL-LK \gg KOMPL-RT abgeleitet werden
- relevante Teilhierarchie für Ersatzinfinitiv im Standarddeutschen²:

KOMPL-RT &_W PROJ-P \gg
ge-MV-END \gg **PROJ-P** o **ge-PV-END** \gg **ge-DUR-END**
 \gg KOMPL-LK \gg KOMPL-RT

Literatur

- Chomsky, Noam (1981). *Lectures on Government and Binding: The Pisa Lectures*. Dordrecht: Foris.
- Legendre, Géraldine, Paul Smolensky & Colin Wilson (1998). When Is Less More? Faithfulness and Minimal Links in wh-Chains. In *Is the Best Good Enough? Optimality and Competition in Syntax*, Pilar Barbosa, Danny Fox, Paul Hagstrom, Martha McGinnis & David Pesetsky (Hrsgg.), 249–289. Cambridge, MA: MIT Press.
- Müller, Gereon (2000). *Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax*. Tübingen: Stauffenburg.
- Schmid, Tanja (2000). Die Ersatzinfinitivkonstruktion im Deutschen. *Linguistische Berichte* 183: 325–351.

²ge-MV-END könnte auch über KOMPL-RT &_W PROJ-P stehen.